

Ackerbauministerium ein Wechsel hat vorgenommen werden müssen, ist jetzt die Stellung des zukünftigen Ministeriums noch unklar. Die ganze Angelegenheit ist zwar lediglich auf ein Ministerialdekret geblieben, welches die Stellung des zukünftigen Ministeriums betrifft. So ist die Stelle des Ministerpräsidenten durch den bisherigen Ministerpräsidenten Dr. v. Hofmann besetzt. Die übrigen Stellen sind noch unbesetzt. Nach den neuesten Meldungen gab der Ministerpräsident eine befriedigende Erklärung ab, durch welche die Krise beendet sein dürfte. — Im Abgeordnetentage erklärte der Ministerpräsident Dr. v. Hofmann, die ungarische Regierung habe keinerlei Einfluss auf die Reichsangelegenheiten ausgeübt. Das Haus nahm die Antwort zur Kenntnis.

Italien. Die Lage in Majaschau ist fortgesetzt ruhig. Ein Teil der Kolonialtruppen ist mit der Arbeit beschäftigt. Zahlreiche Stämme in den Grenzgebieten der ertragsreichen Provinz haben sich den Italienern unterworfen. Wenig scheint sich vollzogen zu haben. Er fürchtet seine Gegner augenblicklich und beruft sich auf den Beleg der Patrie und der Welt. Seine Pläne sind aber durchschlagend und veraltet worden. Er sieht zu erwarten, daß die Italiener bald einen entscheidenden Schlag ausführen werden.

Rußland. Das Finden der jungen Kaiserin, deren Niederfall täglich entgegengekehrt wird, ist Privatmählungen zufolge äußerst besorgniserregend.

Orient. Die armenische Frage wird zu keinem europäischen Kriege geführt, das wird aller Orten mit voller Bestimmtheit erklärt. Deutschlands Haltung in der Frage ist mäßig, England, Österreich, Ungarn und Italien verbleiben durch ihre Haltung in der Frage gleichfalls den Frieden. Und von Russland, dessen Haltung auch von Frankreich beobachtet werden dürfte, liegen zwar keine äußeren positiven Versicherungen vor, immerhin wird aber an verschiedenen zuständigen Stellen betont, daß man sich in Petersburg im vollen Einklang mit den übrigen Großmächten zu handeln entschlossen ist. Das ein gemeinschaftliches Eingreifen der Großmächte zum Schutze der christlichen Landesangehörigen notwendig werden könnte, wird allerdings mit jedem Tage wahrscheinlicher, da in Konstantinopel und sämtlichen türkischen Provinzen die Spannung zwischen muslimischen und christlichen Mächten besteht und die Ereignisse nicht ab-, sondern zunehmen. Bei den Armeniern hat die Bildung des neuen Konstantinopeler Kabinetts, von dem man nicht weniger als die Einführung und Beobachtung der Reformen erwartet, die Erbitterung noch vergrößert. Der Sultan und seine Regierung haben sich der wachsenden Bewegung gegenüber aber noch immer so mächtig gezeigt, daß man erachte bedenkliche Urtheile in Stambul selbst befürchtet, denen der Sultan in eigener Person zum Opfer fallen könnte. Auffallen ist, daß die Armenier reichlich mit Geld und Waffen versehen sind. Ob beides aus russischer oder englischer Quelle stammt, weiß man nicht. — In Konstantinopel diplomatischen Kreisen herrscht nach englischen (!) Meldungen die Annahme vor, daß in Wien, wenn nicht in allen Fällen die jüngsten Bege-

leben in Kleinasien von Sultan angezettelt seien. Nach einer weiteren Meldung über London bescheinigt sich sämtliche Minister im des Palais des Sultans, was mit einem erneuten Rabinetswechsel in Zusammenhang gebracht wird.

Japan. Japan hat den Vertrag bezüglich der Abgrenzung der Halbinsel Quantong, woran der Russen bekanntlich so außerordentlich gelegen ist, unterzeichnet. — Hingerichtet sind in Futschau in China weitere fünf Personen, die an den kürzlichen Gräueltaten beteiligt waren.

Parlamentarische Nachrichten

Dem Abg. Rieder-Danzig ist anlässlich seines 25-jährigen Abgeordnetensjubiläums das Ehrenbürgerrecht dankschuldig verliehen. Die polnischen Freunde des Jubilars haben einen Resolutionen in Höhe von 45.000 Mk. überreicht zur Veranlassung für allgemeine Zwecke nach seinem Ermessen Rieder's.

Parlamentarische Erinnerungstage.

Mit dem bevorstehenden Wiederzusammentreten des deutschen Reichstags werden die geschichtlichen Beziehungen unseres deutschen Reiches die 25. Wiederkehr des Tages begehen, an dem sie zum ersten Male ihre Sitzungen begonnen haben. Der Bundesrat hat am 20. Februar, der deutsche Reichstag am 21. März 1871 seine erste Sitzung abgehalten. Aus dem Bundesrat wirkten von jenen 39 Herren, wie die „Köln. Ztg.“ zusammenstellt, welche der ersten Sitzung beigewohnt haben nur noch vier, der damalige Generalpostdirektor Stephan, die württembergischen Minister v. Wittnaght und v. Rieder und der hessische Gesandte Dr. Krüger.

Der Vorsitz in der ersten Bundestagssitzung führte nicht Fürst Bismarck, wie auf seine beiden Nachfolger, Graf Caprivi und Fürst Hohenlohe, für die Regel dem stellvertretenden Vorsitzenden die Geschicklichkeit überlassen haben. Damals war es Minister Dellerd's als 1876; dann kam Minister v. Hofmann als 1880 und seitdem hat ununterbrochen Minister v. Boetticher den Vorsitz in Stellvertretung des Reichstanzlers geführt. Weit schwerer ist festzustellen, welche Männer aus dem am 3. März gewählten, am 21. März 1871 zum ersten Male zusammengetretenen deutschen Reichstag noch leben; ein Theil der damaligen Abgeordneten hat nur ganz kurze Zeit dem politischen Leben angehört, sehr wenige von ihnen sind noch heute parlamentarisch thätig. Von den damaligen 382 Abgeordneten sind es nur 19, welche auf eine 25-jährige ununterbrochene parlamentarische Thätigkeit zurückblicken können. Von den Conservativen v. Schoeningh, v. Sperber und Ullrich, von der deutschen Reichspartei v. Kardorff und Stumm, von den National-liberalen v. Vanda, v. Bennigsen, Dr. Hammacher, Dr. v. Warquardt und Dr. Boehme, der anfänglich der Fortschrittspartei angehörte, von der Fortschrittspartei Eugen Richter, vom Centrum Dr. Bod, Raden, v. Grand-Rh., Fehr, v. Geermann, Dr. Lieber, Lingens und Dr. Rudolph, von den Polen v. Radstein und von den Sozialdemokraten Vebel. Zum Schluß dieser Aufzählung sei noch der löbliche Worte der Thronrede gedacht, die an jenem 21. März 1871 von Kaiser Wilhelm in Gegenwart der meist in deutschen Fürsten verlesenen wurde:

„Der Reichstag, der in dem deutschen Volke lebt und seine Bestimmung und Erhaltung durchdringt, nicht minder die Bestrebungen des Reiches und seine Fortschrittlichen den deutschen Reichstag inmitten sei-

verlassen und steht wieder dem Hauswesen vor. Zum Schreden der Dienerschaft!“ sagte sie mit einem leichten Lächeln hinzu. „Alo immer noch so stolz und herrisch?“. „Wie konnte sie sich ändern! Dies sind auch ihre einzigen Fehler, allerdings sehr unbedeutend. Sie sollte hin und wieder doch bedenken, daß der Baron sie nur vom Theater fortnahm. Jetzt ist sie freilich abschließend, als manche Dame der höchsten Aristokratie.“ „Weider — und dies trotz dem, daß in Zukunft die peinlichsten Zustände zu schaffen.“ „Sie ließ mich rufen, um vielleicht Näheres über das Unglück ihres Sohnes zu erfahren, den sie sehr liebt. Ich konnte ihr nicht mehr sagen, als was sie bereits wußte. Auch Helfer war gerade anwesend.“

„Der, wie stets, impertinente Bemerkungen über uns Rühler machte, nicht wahr?“ fiel er ihr humoristisch in die Rede. „Etwas dergleichen; der ändert sich auch nicht. Der elegante Garde-Lieutenant und immer das Wort „Geh' in den Mund!“ riefte Frau Baumann. „Hat man eine Ahnung, Mutter, von dem Zusammenhang des Unglücks, von dem Wobbel?“ „Nein; wäre es der Fall, so hörte ich sicher davon.“ „Das ist gut,“ entgegnete Baumann. „Ich gehe natürlich noch diesen Nachmittag ins Schloss hinüber und werde sozogen einem Klatsche dieser Art, der sicher von irgend einer Seite kommen wird, vorbeugen, indem ich selbst beichte.“ „Du willst ihnen jauch jetzt Alles enthüllen?“ wendete die Mutter erschrocken ein. „Nicht Alles, das ist gewiß,“ beruhigte er sie; „allein irgendwie muß ich den Anfang machen. Ist der Garde-Lieutenant noch anwesend?“ „Nein, er riefte gestern nach seiner Garnison zurück.“ „Das ist mir lieb!“

(Fortsetzung folgt.)

ner Erfolge vor jeder Verhütung zum Witz aus; in seiner durch seine Unwissenheit gewonnenen Kraft. Die Lösung, die Deutschland für seine Selbstbehauptung in Anspruch nimmt, ist es allerdings der Unabhängigkeit aller anderen Staaten und Völker, der Schwäche der deutschen Nation, die Deutschland, wie es aus der Geschichte der Gegenwart zu ersehen ist, ein zuverläßliches Hülfsmittel der europäischen Friedensliebe, wie es hat und selbstständig sein will, um die Lösung seiner eigenen Aufgaben als ein selbstständiges aber auch anerkennendes und gegenseitig vorteilhaftes Mitglied zu bewahren.“

Gefährliches Spiel.

Dem Landwirtschaftsminister Freiherrn v. Hammerstein ist kürzlich in Schluß von den Herren zweier Landwirthe eine Petition überreicht worden, worin über die Noth der Landwirtschaft sehr schmerzliche Klagen geführt sind und es zum Schluß heißt:

„Nun ist die Noth der landwirtschaftlichen Mittelstände erhöht und seine Bitterung aus's Höchste gehoben. Erhält die neue Reichstagsession abwärts mit seine Wünsche, und bringt die nächste Session wieder solche Entschlüsse, dann ist sicher zu befürchten, daß der Verfall der landwirtschaftlichen Mittelstände weitergehen und in seiner Verwüstung zu allem führt.“

Sollte es in der That jemand geben, der an die Verwirklichung einer solchen Anfechtung glaubt? Dieser ist es den Sozialdemokraten trotz aller Anstrengungen nicht gelungen, auf dem Lande festen Fuß zu fassen. An dem gesunden Sinn der landwirtschaftlichen Bevölkerung, an ihrer Liebe zu Haus und Herd, an ihrer Gottsfrucht und Königstreue sind alle Versuche der Sozialdemokraten kläglich gescheitert. Unter Wachsenfeld steht eben seinem ganzen Wesen nach den Zielen der Sozialdemokratie, der Verstaatlichung des Grund und Bodens, der Abschaffung der Religion u. s. w. feindlich gegenüber. Im Grunde kann also die Befürchtung, daß der Bauer unter die Sozialdemokraten gehen würde, nicht ausgesprochen sein. Sie soll vielmehr, wie aus der Petition hervorgeht, zu dienen, der Agitation für die sogenannten großen Mittel zur Hebung der Landwirtschaft, die Einführung der Doppelwährung, einen größeren Nachdruck zu verleihen. Ein so gefährliches Spiel mit ersten Dingen sollte man doch lieber unterlassen. Auch der Firttenabbe, der die Schale seiner Gemeinde hütete, rief in der bekannten Fabel, um die Bauern zu erschrecken, wiederholt: „Der Wolf kommt der Wolf kommt!“ Als dann aber der Wolf wirklich kam, da zerbrach die ganze Herde, ohne daß einer dem Firttenabbe zu Hilfe gekommen wäre. So malen diese Stimmen die Sozialdemokratie an die Wand und vergessen, daß gerade die Sozialdemokratie den Ruin sämtlicher Landwirtschaft nach sich ziehen muß.

Provinz und Umgegend.

† Querfurt, 11. November. Ein bedauerenswerther Unfall passirte am Dienstag dem Geschirrführer Bornschien jun. von hier, welcher nach Axters fuhr. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache wurde unterwegs plötzlich das Pferd schwer, schlug nach hinten aus und traf den in der sogenannten Schöpfelle stehenden Vordrücken so unglücklich an, daß eine Rinde, das die einen Einbruch davontrug. Der Verletzte wurde durch ein vorbeifahrendes Geschirre zunächst nach einem in der Nähe gelegenen Gasthof und dann in die 1. eiterliche Behandlung geschickt. — Der Fabrik-Arbeiter Walter von hier verunglückte Mittwoch Abends in hiesiger Axtersfabrik mit Querfurt, indem er von einem herübergehenden Jahrschuh gefaßt wurde und sich eine nicht unbedeutende Quetschung des Oberarms zuzog. Der Verletzte befindet sich in ärztlicher Behandlung und ist z. B. noch arbeitsunfähig. — Der Kreisstag wählte heute als Mitglieder der Landwirtschaftskammer die Herren von Hellborn-Zingst, Graf von der Schulenburg-Biegenburg, W. Koch-Unterarnsdorf und K. v. M. M. M. Eine Resolution an den Eisenbahnminister bezugt die baldige Herstellung einer Eisenbahnverbindung Querfurt-Biegenburg auf Staatskosten.

† Halle, 11. November. Am Sonntag Nachmittag kam es in der Glandauer Straße zwischen zwei Schulknaben einer Schere wegen zu einer blutigen Auseinandersetzung, indem einer derselben seinem Gegner, dem 12 Jahre alten Sohn des Arbeiters Gebhardt, das Instrument ziemlich tief in den Rücken steckte. Der Verletzte wurde der Klinik zugeführt.

† Gabe a. S., 10. November. Mittwoch Abend wurde am Schloßgarten in der Nähe der Gießhahnenbrücke ein fremder Handwerksbursche in flagranti dabei abgefaßt, als er ein gefälschtes schwäbisches Mädchen verewaltigte. Der Unhold hatte dem Rinde, um es am Stricken zu verhindern, ein Tuch in den Mund gesteckt. Der Festnahme, die durch zwei hiesige Bürger erfolgte, widersetzte sich der rothe Patron mit einem Messer, was ihm eine gehörige Tracht Prügel eintrug. Er wurde gefesselt an das Gerichtsgelände eingeliefert.

† Kropfenstedt (Reg.-Bez. Magdeburg), 10. Novbr. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich in der erst vor Kurzem in Betrieb ge-

setzten hiesigen Molkerei zuggetragen. Die Dienstmannschaft ging mit einer Lampe in den Keller, um Grundwasser herauszuholen. In dem darauffolgenden Keller befand sich ein Behälter mit Benzin, aus welchem Gase entwichen und in ganzen Keller verbreitet waren. Als die Arbeiter betreten, trat ein Feuer aus, welches, in Folge des genutzten Kalkbrennens in einem großen Stiefel Material aus dem Stiefel heraus. Mit schweren Brandwunden am Kopf, Armen und Beinen bedeckt, kam man die in den Keller. Sie wurde in das Kreiskrankenhaus zu Dornstedt gebracht, wo sie am Montag ihren Verletzungen erlag.

† Götzen, 10. Nov. Mittwoch Vormittag fiel in Viehhaar Feldmark ein Schuß und verübte, daß derselbe arbeitende Personen bemerken, daß derselbe von einem neuen Lastwagen hergekommen. Geschirrführer abgehoben und von ihm ein Jagd erlegt war. Als man zur Feststellung der Person des Schützen schreiten wollte, schlug er sich auf den Boden, ließ auf die Hände und auch sagte dabei, daß der Waidwetter wurde erkannt und ermittelte; er steht im Dienste eines hiesigen Kaufmanns und gab bei seiner Vernehmung an, daß er schon vor einiger Zeit einen Hahn angeschossen habe.

† Auf der Höhe der Thüringer Waldes, auf dem Höhepunkt, der das Gebiet der Saale von dem der Weite abhebt, liegt am Rande des Dorf Steinberg, dessen Kirchen ein freundliches Sommerhaus weit hinaus schaut ins Land, während im Herbst und Winter gefüllte Nebel und Schneemassen den Ort einhüllen und brandende Stürme die Häuser der Bewohner erbeben machen. Aber ein solches Wäldchen arbeitet darin vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht, um in den Gasen den prachtvollen Christbaum zu schmücken, mit dem ich Silberperle herzustellen, der dem Weihnachtsbaum den schönsten Glanz verleiht. Es ist in der neueren Zeit nicht in diesem Maße die 300 Jahre ihre Künigen eingeschleppt. Glanz, der in der hiesigen Gegend, nachdem die Holzwaarenindustrie durch die Entwaldung der Mittelindustrie zum Erliegen gekommen war. Das fleißige, an Entbehrungen gewöhnte Wäldchen kämpft einen schweren Kampf um Dasein, und um denselben auszuhalten, haben sich einige Herren am Orte zusammengethan, um den Ständeherrn Christbaum zu weihen der Arbeiter direkt zur Verwendung zu bringen. An der Spitze dieses Komitees steht der Orts-Geschäftsführer, Herr v. W., das Unteramt ist der Kontrolle der herzoglichen Landrats in Sonneberg, unterstellt. Beschlüssen sind an den Kassier der herzoglichen Landrats, Walter E. Koch in Steinberg, und an Herr v. W. zu richten. Zu der Freude über den schönen Christbaum geschickte sich für die Besteller das Bewußtsein, daß beizugehen zu haben, daß ein Schimmer der Weihnachtsfreude auch in die Hütten der armen Arbeiter fällt.

† Götzen, 10. Nov. Nachts 10 Uhr hatten dieser Tage die Direction und Mitglieder des Ausschusses der Stationen der Bahn bei einer Besichtigung der Stationen. Als die Herren nach gemeinschaftlichem Essen von Götzen nach Weimar zurückkehrten, wurde der kleine Zug infolge falscher Bedienung auf einen todes Gefährde und blieb schließlich auf einem Stoppfahndel liegen. Die Herren erlitten keine Verletzungen am Kopfe, da sie gegenwärtig geschützt wurden; mit verblenden Köpfen konnten sie erst nachts die Heimfahrt antreten.

† Sonneberg, 10. Nov. Auf Verlangen der hiesigen Handelskammer theilt der hiesige am erlanische Konsul Bartels mit, daß die Nachricht über große Polhinterziehungen hiesiger Exporteure nicht von ihm, sondern von Zollamtsbeamten in Newport herüber. Er habe auf dem dortigen Zollamt Waren geprüft und werde diese Prüfung nach seiner Rückkehr noch energischer und genauer vornehmen. Viele der Fabricanten müßten wegen ihrer Ehrlichkeit und Korrektheit sehr hoch stehen.

† Leipzig, 10. November, Rechtsanwalt Dr. Friedrich, der Erpressung und Körperverletzung beschuldigt, befindet sich noch immer in Untersuchungshaft. Anträge der Festsetzung gegen hohe Kaution wurden wegen Finanzmangels seitens der Staatsanwaltschaft abgelehnt.

† Witten, 10. November. Unter welcher großer Anwesenheit der Landwirthe der Umgegend zu sehen haben, beweis, daß ein Gutsherr in Wittenraun am einem einzigen Stück Feld ca. 1800 Wäse tödten ließ.

Stadt und Umgegend.

(Beiträge für den localen Theil sind willkommen. Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaction zugehen zu lassen.)

Merseburg, den 12. November 1893. — Der Zweigverein des evangelischen Bundes beging gestern Abend im großen Saale des „Löwe“, seine Lutherfeier. Nach einem gemeinsamen Gesang des Liedes „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen“ trugen die Herren Lehrer der hiesigen Schulen, Dein Wort o Herr, im Munde“ von Fr. Diefel vor. Hierauf sprach Herr Dombroski von dem Wittenraun, die Reformation und Schwanmagerfeier. „Aho,

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 5 1/2 Uhr verschied plötzlich und nach schweren Leiden unser liebes Söhnchen

Paul
im Alter von 1 Jahr 3 Monaten. Merseburg, den 12. Nov. 1895. 4330) **P. Eisenhut** und Frau.

Bekanntmachung.
Die Anfuhr von circa 3000 cbm. Pflastersteinen von Bahnhöfen Gröbers nach Communications-Wege Gröbers soll

Freitag, den 15. November.
Mittags 1 Uhr im Gasthof zu Gröbers an den Mindestfordernden vergeben werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. (4313) Merseburg, den 10. November 1895. **J. A. Boer, Bauherr-Aufscher.**

Zwangsversteigerung.
Freitag, 15. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr versteigere ich im Hofen

1 Ziegenbock, ca. 15 Ctr. Kartoffeln, 1 Kleider-schrank, 2 Kommoden u. 1 fl. Schränkchen. Versammlungsort: Eamrichscher Gasthof daselbst. (4337) Merseburg, 12. November 1895. **Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

Versteigerung.
Mittwoch, den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr versteigere ich im „Casino“ hier freiwillig: (4317)

ca. 20 Damenregemäntel u. 10 Damenwintermäntel u. Capes-Kragen. Merseburg, den 11. November 1895. **Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.**

Dankagung.
An Herrn Dr. med. Goldobing, homöopath. Arzt in Düsseldorf. Mit größter Freude theile ich Ihnen mit, daß meine Tochter Katharina, 5 Jahre alt, in Zeit von zwei Monaten, in welcher Sie das Kind in Behandlung hatten, von der tödtlichen Krankheit (Knochenüberwulste) geheilt haben, indem ich vorher schon verschiedene Ärzte in Anspruch genommen hatte, die dem Kinde nicht helfen konnten. Ich spreche Ihnen daher meinen Dank aus und können Sie es in Ihren Attesten aufzunehmen. **C. Sp. Friedrich.** (4258) Neuenhaus, Kewerf Gofen, Hausnummer 139. Kr. W. Gladbach.

Verlangen Sie
bei Bedarf portofrei Muster unserer Neuheiten in:
Kleiderstoffen, schwarz und farbig per mtr. 40 Pfg. — 3.50 Mk.
Anzugstoffen per mtr. 2.40 — 11.00 Mk.
Leinen- & Baumwollwaren. Gute Qualitäten. Sehr bill. Preise.
Schnlze & Petermann, Halle a/S. (4152)

Das Bureau
des unterzeichneten Amtes befindet sich jetzt

Hallesche Str. 10.
Königliches
Provinzial-Amt.

Mey & Edlichs
Abreisskalender
pro 1896
in denkbar schönster Ausstattung, sind zum Preise von
nur 50 Pfg.
vorräthig in der
Kreisblatt-Expedition.

Verein
für
naturgemäße Gesundheitspflege
Merseburg.
Sonnabend den 16. November, Abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der „Reichskrone“.

Wissenschaftlicher Vortrag
von Sanitätsrath Dr. Billinger aus Stuttgart über das Thema:
„Die naturgemäße Verhütung und Heilung der Herberkrankheiten und die notwendige Reform des Irrenwesens“.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.
Der Vorstand. (4323)

Warnung!
Der jetzige Gasthofs-Inhaber (nicht Besizer) vom Gasthof „zum Kronprinz“ in Forst bei Dürrenberg, Herr **Kaunzsch,** hat von uns eine Hypothek von 9000 Mk., welche auf einem Hotel in Limbach i. S. haften, cedirt bekommen. Für diese Hypothek haben wir bis am heutigen Tage noch keine Valuta erhalten und warnen hierdurch vor dessen Ankauf, da bereits Vermerk im Grundbuche gemacht ist. Mit näherer Auskunft steht stets zu Diensten.
Paul Wolf, Leipzig, Eisenstraße 28.
Bruno Zwanzig. (4336)

Prima Rube
mit Kälbern, sowie hochtragende Kühe, Ferkeln und Zuchtbulen stehen von Sonnabend, den 16. d. Mts. zum Verkauf.
Gasthof „zur grünen Linde“.
Emil Rottkowsky, Viehhändler.

C. Rich. Ritter,
Halle a. S.
Pianoforte-Fabrik
mit Dampftrieb.
Filiale Merseburg,
Gottthardsstraße 39 I.
Größte Auswahl vorzüglicher Pianinos nach neuester Construction zu mäßigen Preisen unter sicherster Garantie. (4325)

Seidenlager
Das größte in den neuesten Geweben und Farben unterhält stets das deutsche Seidenhaus **Aug. Polich in Leipzig.**
„Verbürgt unverfälschte reinesidene Fabrikate...“
„Die besten des In- und Auslandes aus erster Hand.“
„Bastseide, dir. Import ab Yokohama, Mtr. 1 Mk.“
„Brautseiden in unübertreffl. Ausw. bis zu allerfeinst. Qual.“
„Schwarze Seide (ganz gackichte Waare) Mtr. M. 1.50.“
„Farbige Seide, Mtr. 2 Mk.“ **Proben frei!**

Zur Ball-Saison
empfehle reizende Neuheiten in **Tanzschuhen** zu billigen Preisen.
Atlasschuhe, auch nach Maß, in allen Farben.
Einen **Posten älterer Muster, passend zur Tanzstunde à Paar Mk. 2.50—3.00.**
Alle Sorten Gummi-Ueberschuhe. (4219)
Paul Exner,
12. Noßmarkt 12.

Germanische Fischhandlung
Grüß auf Eis:
Schellfisch, Schollen, Cabellau, Jaiber, Räucherwaren, Fischwaren, Beherlinge, Sardinen (4332)
empfiehlt **W. Krählmer.**
Büdinge für Wiederverkäufer billigt.
Junge feste Fasanen, neue Strauß, Gänseleberpatte, neue Strauß u. ger. Gänseleberwurst, feste Kleier Spötten (4329) empfindl. **C. L. Zimmermann.**

Gute Speisefartoffeln
im Ganzen à Ctr. 2,25 Mk., im Einzelnen à Ctr. 5 Pfg. (bei Bestellung von 1 Ctr. an, frei Haus). (4289)
Altenburger Schulplag 2. (6076) **Futterkartoffeln** kauft **C. Bedmann, Reußberg.**
Grüne Gemüse, Wirthschafts- u. Tafelobst liefert im Ladengeschäft, **Altenburger Schulplag 2.** (4288)

Apfelwein, beste Qualität, glashell, pro Liter 25 Pfg. u. billiger; **Mouffeur pr. fl. M. 1,30** vel. **Maan, G. Rich. Hochheim, W.** (3424)

Die Kinder stärken
von Gesundheit, welche mit **Karl Kochs Nährweiback** genährt sind. Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten. In Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. bei (4138) **A. B. Sauerbrey, W. Bergmann, Gottthardsstraße 8. Karl Schmidt, Rich. Handke, Frankeben, W. Ködel, Bademäster, Mücheln.**

Carl Kochs Zwiebelbonten
das wirksamste und beste Genußmittel. In Packeten zu 30 und 50 Pfg. bei **A. B. Sauerbrey, Duerburgstraße 7.** (4176)
Kein Husten mehr!
Die Husten, Keuchhusten, Hals- u. Brustbeschwerden, Verschleimung u. Athemnoth sind die in jedem deutschen Haus alt bekanteten

Eine noch gut erhaltene **Prinzlither** wird zu kaufen gesucht. Off. unter „Zither“ mit Preisangabe in der Kreisblatt-Exp. niedergulegen.
Copirpresse zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter L. P. 4708 in der Kreisblatt-Exp. niedergulegen.
3000 bis 3500 Mk. auf gute 2. Hypothek nach Ausweis auf ein besseres Haus sofort gesucht. Off. unter L. G. 4334 in der Kreisblatt-Exp. niedergulegen.
1 Pferd 7jähr., fehlerfrei, in schweren Zug passend, weil überzählig, verkauft. **Reuss, Feinzel, Lügen.** (5705)

Ein mittleres, ca. 5jähr. Pferd, tragende Stute, weil überzählig, zu verkaufen bei **C. Marx, Brauereibesizer** in Burglebenau bei Döllnitz.
I gut gehendes **Arbeitspferd** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 20075 in der Kreisblatt-Exp. niedergulegen.
Eine **frischmelkende Kuh** verkauft **Hiedel, Bedra.** (6755)

7 Läufer Schweine hat zu verkaufen (4315) **Richard Hilde, Reußberg.**
Ein gut möbl. **Zimmer** mit Schlafzimmern zu vermieten. **Karlstr. 3 part.** (4269)

Ein fein möblirtes **Zimmer** nebst Schlafzimmern ist **sofort** zu vermieten. **Karlstraße 20, 1 Etage.** (4214)
Karlstr. 11 ist part. Wohnung best. aus 2 Stub., 2 Schlafz., Vorgarten u. sammtl. Zubeh. zu verm. u. 1. April 1896 zu bez. Zu erf. daselbst 1 Tr. (4265)
Großes, freundlich möblirtes **Zimmer** mit Schlafkabine auf Verlangen mit Pension zu vermieten. **Winkel Nr. 2.** (4319)

Eine herrschaftl. **Wohnung** mit Gartenanlage **Carlstraße 14** ist zu vermieten und 1. April 1896 zu beziehen. (3783)
Zu erfragen **Karlstraße 20.**
Logis, 2 St., 2 Kam. m. all. Zubeh. ist an ruh. Miethler zu verm. u. gleich od. Neujahr bezügbar. **Weißenseferstr. 9** (4333)

General-Verammlung
der **Tabakarbeiter = Kranken- und Sterbekasse.**
Montag, den 18. November Abends 8 Uhr in der „Reichskrone“, Tagesordnung:
1. Rechnungslegung des 3. Quartals. (4339)
2. Verschiedenes. (4339)
Das Erscheinen der Mitglieder ist notwendig. **Der Vorstand.**

Wohnung zu vermieten!
9 Zimmer mit Zubehör u. Garten sind jeder Zeit zu beziehen. **Weißenseferstraße 2, 1** (2585)
Zum 1. November oder 1. Januar wird ein **junges Dienstmädchen** gesucht. (6754) **Fr. Wenzel, Bademäster, Bedra.**
2 Mädchen, welche gut melken können u. gute Zeugnisse besitzen, werden nach hier zu Kaufe gesucht, auch durch Vermittler. **Loth 150 Mk.** Auch wird daselbst ein **unverh. Knecht** gesucht. Zu erfragen in der Merseburger Kreisblatt-Expedition. (4264)

19. anständ. Mädchen, welche die feinere Küche gründlich erlernen will, weiß nach (4284) **W. Kassel, Johannesstr. 2**
Ein ordentlicher **Knecht** findet sofort Stellung bei **Böhme, Lügendorf.** (5612)
Die Erbarbeit auf Bahnhöfen **Lauchstädt** begann Freitag früh. **Arbeiter** nimmt an (5619) **Schachmeister Dweygar.**
Junger Mann b. e. Verh. thätig sucht in den Abendst. **Rehabesich** in schriftl. Arbeiten. **Wsch. Off. unter A.B. 4242** ni der Merseb. Kreisbl.-Exp. niederg.

Arbeitsnachweisstelle
des Vereins für Volkswohl Halle a/S.
Kl. Mansstraße Nr. 14
suchen Stellung: **Werbh. u. led. Bed. Verwalter, led. u. verh. Hofmeister u. Aufseher, led. u. verh. Gärtner, Boten** (Cautio bis 6000 Mk.), **Kutscher, Knechte und Tagesarbeiter.**
finden Stellung: **led. u. verh. Knechte, led. Pferde- u. Ochsenknechte** (pr. 1. 1. 96), **Pferde- und Ochsenjungen.** (4325) **Die Verwaltung.**

Jedermann kann sein Einkommen von Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse **A. X. 24 Berlin W. 57.** (4306)

Merseburger Landwehr-Verein.
Die Feier des **Stiftungsfestes**

wird **Sonntag, den 17. Novobr.** von **Abends 8 Uhr** ab im Saale der **„Kaiser-Wilhelms-Halle“** stattfinden. (4324)

Eintrittskarten hierzu für Angehörige der Kameraden sowohl als für Nichtmitglieder können beim Kameraden **Karl v. (Brühl 17)** abgelöst werden.
Das Directorium.

Donnerstag, den 14. November Abends 7 Uhr im **Kgl. Schloßgarten-Pavillon** Erstes **Künstler-Concert.**

Fräulein Clara von Senft singt Lieder von **Marcello, Schumann, Franz Brahms, von Keubell, Schlegels, Reimann, Herr Ernst von Hutcheson;** spielt **Clavierstücke** von **Beethoven, Schumann, Schubert, Brahms, Chopin.**

Abonnements-Billets zu allen 3 Concerten à **6 Mk.** **Eintrittskarten** zum ersten Concert à **3 Mk.** in der **Stollberg'schen Buchhandlung.** (4314)

Café Bellevue.
Deute Mittwoch: **frische Pfannkuchen.** (4338) **H. Cronc.**
Schladebach.
Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. November **Kirmess,** wozu freundlich einladet **S. Feine.** (5706)